



Blick in den Saal: Rüdiger Neumann ist sowohl Chef des Dorfgemeinschaftshausvereins als auch des Burgscheidunger Carneval Vereins.

FOTOS (2): T. BIEL

# Der Hansdampf im Dorf

58-Jähriger betreibt eine eigene Firma, sitzt zudem im Gemeinderat Laucha und steht zwei Vereinen in seinem Heimatort Burgscheidungen vor. Weshalb er sich so einsetzt.

VON CONSTANZE MATTHES

**BURGSCHIEDUNGEN.** Wenn er über das Dorfgemeinschaftshaus in Burgscheidungen spricht, kommt Rüdiger Neumann regelrecht ins Schwärmen. Er kennt hier jedes Fleckchen, weiß von den Bemühungen um dessen Erhalt und was hier alles so los ist. „Wir sind schon stolz auf unseren Saal, er ist der kulturelle Mittelpunkt in unserem Ort“, sagt Neumann. Der 58-Jährige ist Chef des Dorfgemeinschaftshausvereins.

Und nicht nur das: Er leitet auch den Burgscheidunger Carnivals Verein als Vorsitzender. Er sitzt seit Jahren im Gemeinderat Laucha, gehörte einst zwei Legislaturperioden dem Verbandsgemeinderat Unstruttal an. Auf die Frage, wie er das alles unter einen Hut bekommt, antwortet er prompt: „Das ist alles eine Frage der Organisation. Heutzutage gibt es ja auch Technik. Man kann schnell mal eine Mail senden. Früher habe ich Einladungen noch mit der Hand ausgetragen“, so Rüdiger Neumann. „Dabei mag ich es eher, von Angesicht zu Angesicht zu sprechen. Auch wenn es um meine Kunden geht.“

Neumann, in Laucha geboren, aufgewachsen in Burgscheidungen, lernte den Beruf des Zimmerers. Er war unter anderem tätig im Karsdorfer Zementwerk, später arbeitete er in mehreren Firmen, bis er sich schließlich 2004 – in diesem Jahr feiert er sein 20-jähriges Bestehen – mit einem Ausbauservice selbstständig machte. Seine Kunden kommen meist aus dem Burgenlandkreis.

Sein ehrenamtliches Engagement ist vor allem Herzenssache. „Ich mache das für mein Dorf – und das auch sehr gern, ich fühle mich hier wohl und mag den Kon-



Kulturelles Zentrum: das Dorfgemeinschaftshaus in Burgscheidungen

takt zu Leuten“, erklärt Neumann, der das Zusammenwirken der Vereine untereinander schätzt, sich dankbar zeigt, dass ihm seine Lebensgefährtin Ina Mögling den Rücken frei hält. „Die Gemeinschaft

## Leute von Nebenan

Rüdiger Neumann  
Vereinsvorsitzender

im Dorf funktioniert, es gibt kurze Wege. Wir kommen immer gemeinsam auf einen Nenner, wenn es etwas zu tun gibt, um so auch die Gemeinde zu entlasten.“

282 Einwohner hat Burgscheidungen. Das örtliche Dorfgemeinschaftshaus ist das einzige in der Gemeinde Laucha. Rund 30.000

## Wenzelspreis

**Hannelore Kunsch** aus Burgscheidungen schlug in einem Brief Rüdiger Neumann für den diesjährigen Wenzelspreis aufgrund seines vielfältigen Engagements in Laucha und dem Ortsteil Burgscheidungen vor. „Er ist ein Urgestein im Ort, er hat zu den Bürgern einen ganz besonderen Draht, nimmt sich ihrer Probleme an“, schreibt sie in ihrer Begründung. Tageblatt/MZ hat sich indes für einen anderen Kandidaten entschieden. Der Preis wird voraussichtlich Ende September verliehen. Im vergangenen Jahr wurde damit Karin Reglich aus Schleberoda geehrt. CM

Euro an Spenden sind in das Gebäude geflossen, in Küche und Garderobe, in das Parkett und die Sanitäreinrichtungen. Die Gemeinde sorgte sich um Dach und Dämmung. Nun werden nach und nach die Türen instandgesetzt. Im Dorfgemeinschaftshaus tritt der Carnivals Verein auf, wird zu Kabarett-Veranstaltungen gelacht, finden Oktoberfest und Weihnachtsmarkt statt. Wer will, kann den Saal für Feiern jeder Art mieten. Jeweils Montagnachmittag werden Kinder auf vielerlei Weise beschäftigt. Auch eine kleine Bibliothek gibt es vor Ort. „Alles spielt sich auf dem Saal ab“, sagt denn auch der Vorsitzende des Vereins, der vor etwas mehr als zehn Jahren aus der Taufe gehoben wurde und derzeit 23 Mitglieder umfasst.

Rund 90 Mitglieder gehören hingegen dem Carnivals Verein an. Dort beginne derzeit ein Generationswechsel, wie ihn andere

Karnevalsvereine bereits erfahren haben, erzählt Neumann, der da unter anderem Laucha und Nebra nennt. „Ich denke, man muss da auch mal loslassen und sollte sich nicht an ein Amt klammern. Es sollte einen gleitenden Übergang geben“, meint Neumann, der seit 30 Jahren an der Spitze der Burgscheidunger Narren steht.

Was er in Bezug auf ehrenamtliches Engagement hingegen seit einigen Jahren bemerkt: Die Menschen sind dafür müder geworden. Als Gründe nennt er die Coronapandemie und auch die aktuelle Politik. Ihn selbst ärgere vor allem die überbordende Bürokratie. „Da werden Steine in den Weg gelegt und die Gemeinnützigkeit mit Füßen getreten“, merkt der zweifache Vereinschef kritisch an.

Auf den Lauchaer Gemeinderat sieht er in den nächsten Jahren mehrere Anliegen und Themen zukommen: ein Radweg zwischen Laucha und Kirchscheidungen (wir berichteten), die maroden Gebäude in der Stadt sowie die Förderung der Vereine und die Unterstützung der Ortsteile. „Wir müssen auch dranbleiben, dass in den Dörfern etwas passiert.“ Der Burgscheidunger gehörte zu jener Arbeitsgruppe, die in den vergangenen Monaten am Integrierten Stadtentwicklungskonzept (Isek) für Laucha samt Ortsteile strickte (wir berichten in Kürze).

Und wenn dann doch etwas Zeit bleibt fern der Arbeit und neben dem vielfältigen Ehrenamt setzt sich Neumann gern aufs Rad oder aufs Motorrad. Früher hat er aktiv in Karsdorf Fußball gespielt, war da linker Verteidiger oder im Mittelfeld unterwegs. Heute machen das seine Knochen nicht mehr so mit. „Aber es zuckt dann und wann noch im Bein“, sagt er mit einem Schmunzeln.